

Genossinnen und Genossen! Der Verstärkung und Verbesserung der Viehzucht kommt ebenfalls eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben der Verbesserung der Versorgung mit Fleisch und Fett ist eine Vermehrung des Stallungsvieh von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung unserer Böden. Die Veranlagung tierischer Erzeugnisse nach der Kopfzahl und einem bestimmten Stichtage hat in den letzten Jahren trotz mancher Vergünstigungen leider nicht zu einer wesentlichen Steigerung der Viehbestände geführt. Die seit Monaten propagierte Hektar-Veranlagung tierischer Erzeugnisse hat in der Aufzucht von Schweinen bereits zu beachtlichen Erfolgen geführt. Diese Erfolge könnten noch wesentlich besser sein, wenn sich die Deutsche Wirtschaftskommission einige Monate früher entschlossen hätte, diesen Beschluß über die Hektar-Veranlagung zu fassen. (Sehr richtig! Beifall.) Die festgelegten Viehaufzuchtpläne werden sich in diesem Jahre auf einer wesentlich besseren Futtergrundlage und der Hektar-Veranlagung um vieles leichter erfüllen lassen. Auch in dieser sehr wichtigen Frage der Vermehrung unseres Viehbestandes ist wichtig, daß die vieharmen Wirtschaften nunmehr mit gutem Nutzvieh versorgt werden. Hier ergibt sich, wie der Genosse Ulbricht bereits feststellte, eine wesentliche Aufgabe für die volkseigenen Güter. Es scheint mir aus diesem Grunde notwendig, die Tierzucht in diesen Gütern dadurch zu verstärken, daß sie in den nächsten Jahren zur Fleischabgabe weniger herangezogen werden und dafür größere Mengen an lebendem Vieh an die Neubauern abgeben und für vieharme Wirtschaften bereitstellen. Aber auch diese Maßnahme allein kann nicht genügen. Viel wichtiger ist, daß die Viehzucht planmäßig entwickelt wird.

Genosse Ulbricht hat mit Recht die Zusammensetzung der Vorstände der Tierzuchtverbände im Lande Sachsen-Anhalt kritisiert. Wie verhält es sich aber mit der ganzen Herdbuchzucht und den Tierzuchtverbänden? Fast die gesamte Herdbuchzucht liegt in den Händen von Großbauern. Es ist notwendig, daß in der Zukunft eine Verlagerung der Viehzucht in geeignete klein- und mittelbäuerliche Wirtschaften erreicht wird. Aber auch diese Frage kann meiner Meinung nach nur gelöst werden, wenn es gelingt, die Vatertierfrage zu lösen. Das ist wiederum nur möglich, wenn wir dem im Beschluß-Entwurf zur Hektarveranlagung festgelegten Plan zur Schaffung von wesentlich mehr Deckstationen der VdgB nunmehr ernsthaft nähertreten und ihn verwirklichen. Aber diese Deckstationen müssen auch andererseits